

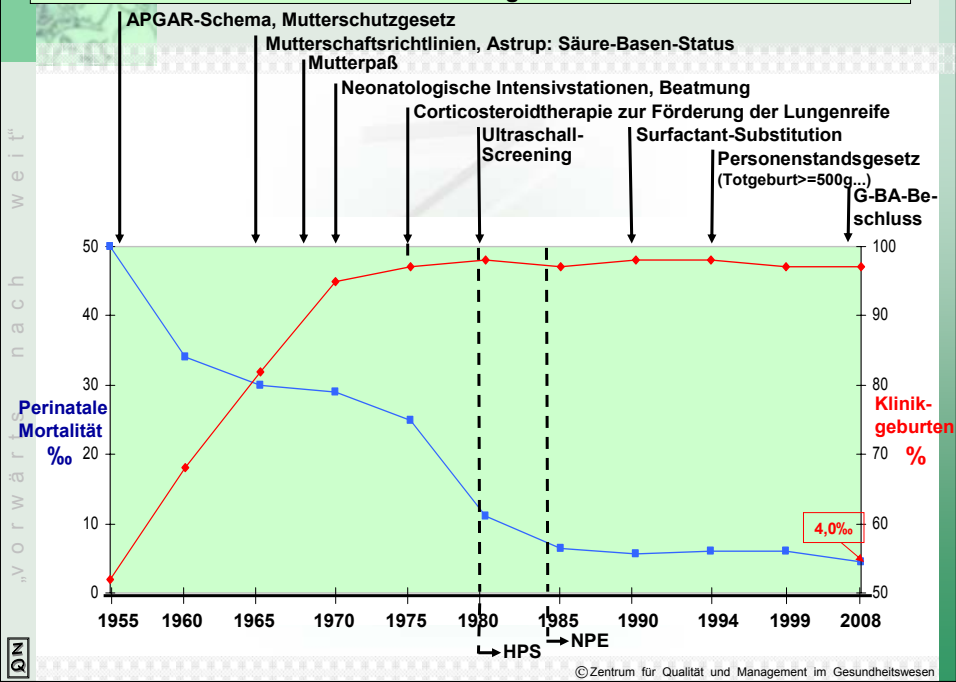
weit
nach
vorwärts

Qualitätssicherung der Geburtshilfe in Niedersachsen – persönliche Reflektionen zum Abschied

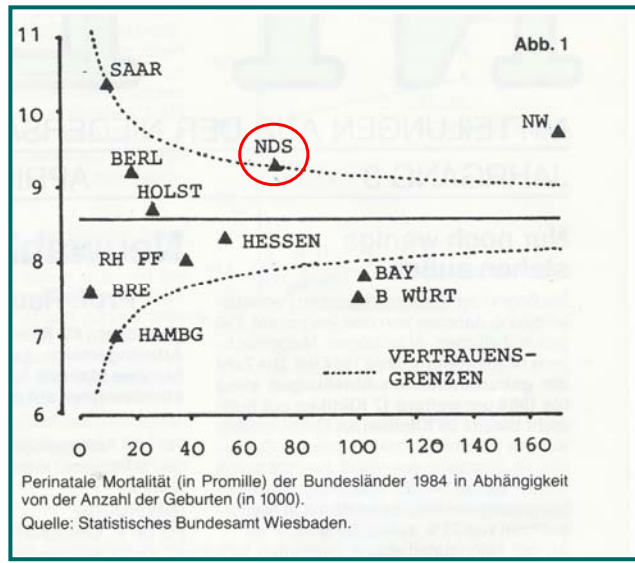
Jahresversammlung der NPE am 29. Januar 2010

Prof. Dr. R. Rauskolb,
Vorsitzender der Ständigen Kommission der NPE

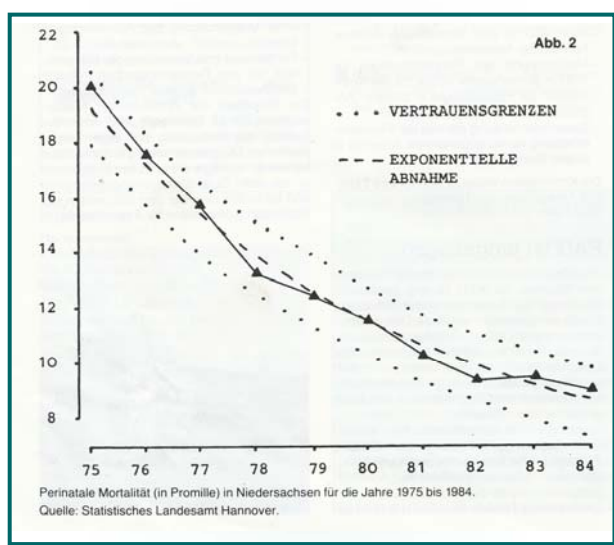
Perinatale Mortalität und Anteil der Klinikgeburten in den Jahren 1955 - 2008



Perinatale Mortalität (in Promille) der Bundesländer 1984



Perinatale Mortalität (in Promille) in Niedersachsen 1975 bis 1984



Reife Totgeborene - Niedersachsen 2002 - 2004

Reife Totgeborene ante partu 229 = 100,0 %

Vorsorge nach Standard 117 = 51,1 %		
Ohne jede „Risiken“ 45 = 19,7 %	„Risiken“ (ohne Retard.) 36 = 15,7 %	Retardierung gesamt <10. Perz. 36 = 15,7 % < 3. Perz. 18 = 7,9 %

Vorsorge unter Standard 112 = 48,9 %		
Nur unter Standard 28 = 12,2 %	„Risiken“ (ohne Retard.) 43 = 18,8 %	Retardierung gesamt <10. Perz. 41 = 17,9 % < 3. Perz. 22 = 9,6 %

Ohne Risiken
insgesamt
73 = 31,9 %

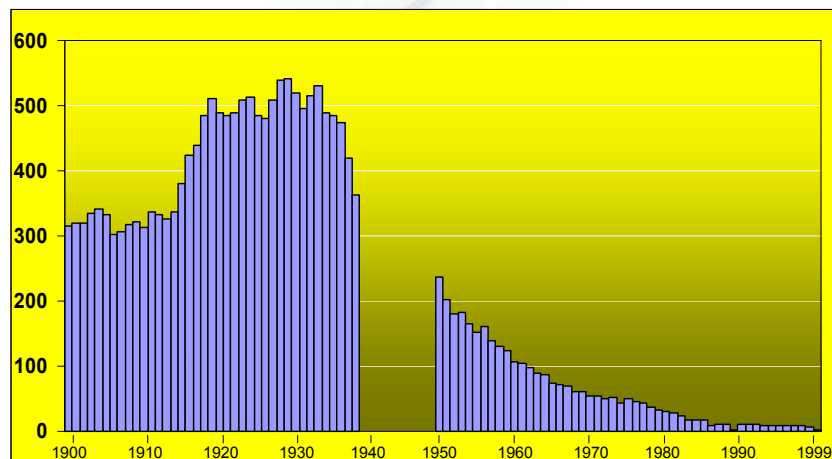
Retardierung gesamt
<10. Perz. 77 = 33,6 %
< 3. Perz. 40 = 17,5 %

„Risiken“ = Alter, Parität, exponierte Schwangerschafts- und Geburtsrisiken



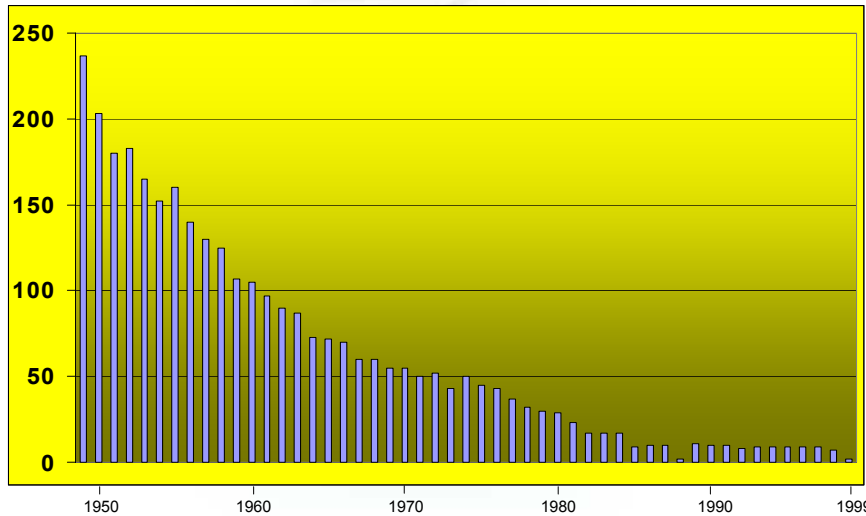
Müttersterblichkeit in Deutschland

Amtliche Müttersterblichkeit im Deutschen Reich 1900 – 1938 und in der Bundesrepublik Deutschland 1949 - 1999



Müttersterblichkeit in Deutschland

Amtliche Müttersterblichkeit in der Bundesrepublik Deutschland 1949 - 1999



© Zentrum für Qualität und Management im Gesundheitswesen

Müttersterblichkeit in der NPE 2002 – 2008

Fallzahlen (n=22)

2002: 3 verstorbene Mütter

2003: 4 verstorbene Mütter

2004: 2 verstorbene Mütter

2005: 1 verstorbene Mutter

2006: 5 verstorbene Mütter

2007: 4 verstorbene Mütter

2008: 3 verstorbene Mütter

Gesamtzahl Entbindungen n = 444.433

→ 5 : 100.000 unter der Geburt verstorbene Mütter

© Zentrum für Qualität und Management im Gesundheitswesen

Müttersterblichkeit in der NPE 2002 – 2008 (n=22)

Mütterlicher Sterbefall:	subpartal	postpartal
direkt	4	10
indirekt	3	4
nicht gestationsbedingt	1	0

Müttersterblichkeit in der NPE 2002 – 2008 (n=22)

Häufigkeit verschiedener Risikofaktoren (Mehrfachnennungen)

Risikofaktor	n	%
Sectio (1 x prim, 13 x sek, 3 x Nots.)	17	77,3
3 x spontan, 2 x vag-op	5	22,7
Alter ≥ 35J	11	50,0
Adipositas	9	40,9
Allgemeinerkrankungen (therapiebedürftig)	7	31,8
Blutungen > 1000 ml	6	27,3
Hysterektomie	6	27,3
Kardiologische Probleme	5	22,7
Sepsis	4	18,2
Lungenembolie/FW-Embolie	4	18,2
Frühere schwere Erkrankungen	4	18,2

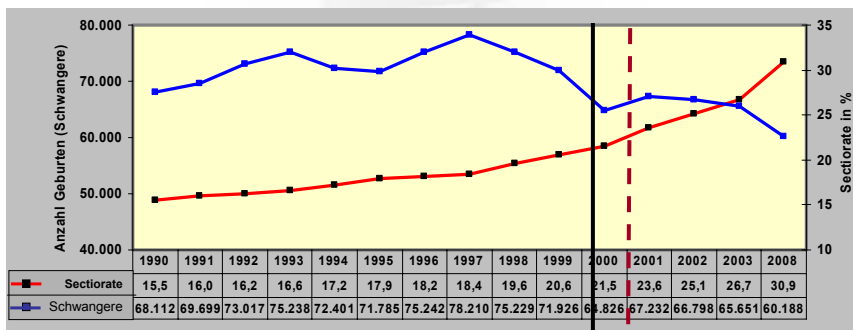
Müttersterblichkeit in der NPE 2002 – 2008 (n=22) und in Deutschland 2008 (BQS, n=20)

Häufigkeit der Todesursachen

	Risikofaktor	Nds.	BQS
Direkte MSTF	Hypertensive Erkrankungen (incl. HELLP, Eklampsie)	6	5
	Hämorrhagie	4	4
	Lungenembolie / Fruchtwasserembolie	4	4
	Intracerebrale Blutung	2	--
Indirekte MSTF	Anästhesie	--	1
	Krankheiten des Kreislaufsystems / kardiale Problematik	3	2
	Sepsis	2	1
nicht gestationsbedingt	Krankheiten des Nervensystems	--	1
	Verkehrsunfall	1	1
	Malignom	--	1

© Zentrum für Qualität und Management im Gesundheitswesen

Entwicklung von Geburtenzahl und Sectorate in Niedersachsen (1990 - 2008)



— 2001 Einführung der QS
als BQS- Verfahren

Neues Verfahren QS Geburtshilfe

© Zentrum für Qualität und Management im Gesundheitswesen

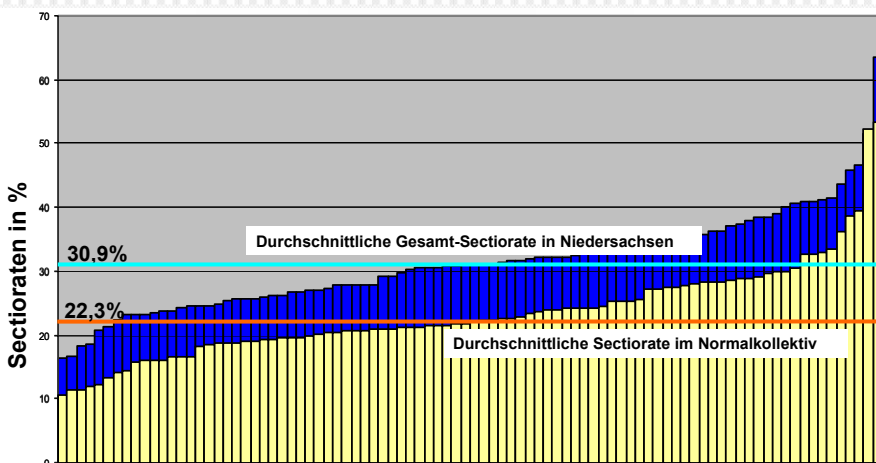
Mittlere Geburtenzahlen und Sectoraten in verschiedenen Kliniktypen in Niedersachsen 2008

Kliniktyp	Geburten			Sectorate		
	Mittelwert	Median	min - max	Mittelwert	Median	min - max
Belegkliniken	473	400	35 - 935	37,4%	34,1%	24,5% - 63,6%
< 500 Geburten	334	347	119 - 492	30,7%	31,2%	18,4% - 41,3%
500 – 999 Geburten	675	649	512 - 962	29,5%	30,2%	16,4% - 40,7%
≥ 1000 Geburten	1281	1287	1008 - 1876	32,2%	31,5%	16,7% - 46,6%



© Zentrum für Qualität und Management im Gesundheitswesen

Sectorate in Niedersachsen im Jahr 2008



Geburtskliniken in Niedersachsen

- Gesamtkollektiv 2008 (alle Kinder)
- Normalkollektiv 2008 (reife Kinder aus Schädelloge)

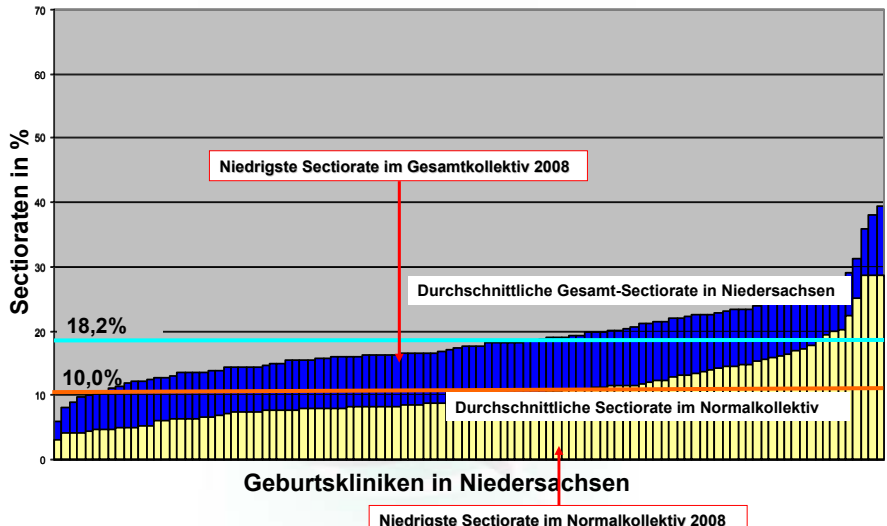
Anteil Sectio im Normalkollektiv im Verhältnis zum Gesamtkollektiv 1:1,4



© Zentrum für Qualität und Management im Gesundheitswesen

Sectorate in Niedersachsen im Jahr 1996

DN
„vorwärts nach weit“



Anteil Sectio im Normalkollektiv im Verhältnis zum Gesamtkollektiv 1:1,8